

**Jahrgangsstufentests Deutsch
am Gymnasium
Schuljahr 2016/2017**

Statistische Auswertung

**Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Abteilung Gymnasium - Referat Deutsch
OStRin Alexandra Eberhardt
Dezember 2016**

Statistische Auswertung des Jahrgangsstufentests Deutsch am Gymnasium 2016

1 Gesamtüberblick

1.1 Jahrgangsstufe 6

	2016	2015	2014	2013
Gymnasien:	411¹	415	414	410
Schüler:	40415	40498	42761	43793
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,06	3,16	3,29	3,3
bester Schuldurchschnitt:	2,36	2,37	2,48	2,5
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,18	5,50	4,7	5,0
Anteil der Legastheniker:	2,99 %	2,72 %	2,49 %	2,4 %

1.2 Jahrgangsstufe 8

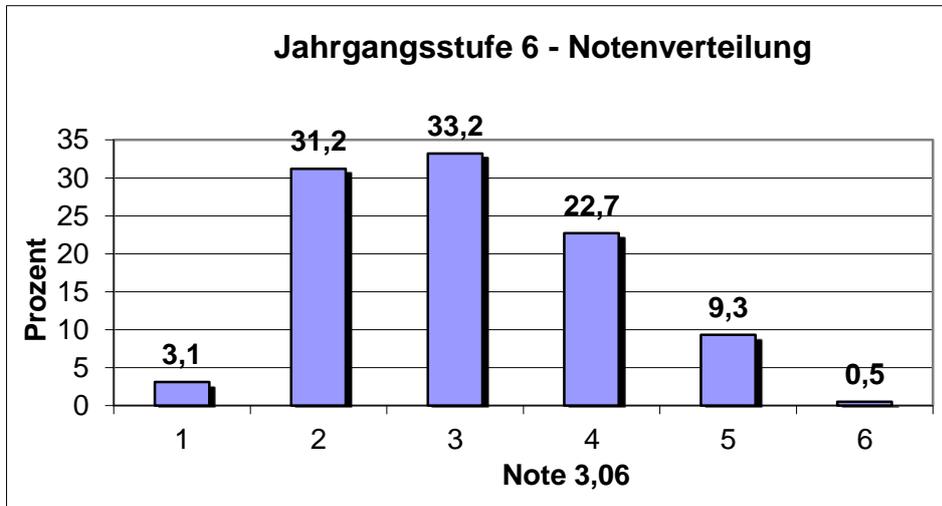
	2016	2015	2014	2013
Gymnasien:	236²	415	411	217 ²
Schüler:	21492	39064	41341	22509
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,33	3,06	3,17	3,1
bester Schuldurchschnitt:	2,64	2,37	2,36	2,5
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,69	5,00	4,43	4,4
Anteil der Legastheniker:	2,23 %	2,09 %	1,98 %	1,8 %

¹ Schulen, die am Test mit weniger als 15 Schüler/-innen teilgenommen haben, werden in der Statistik nicht berücksichtigt.

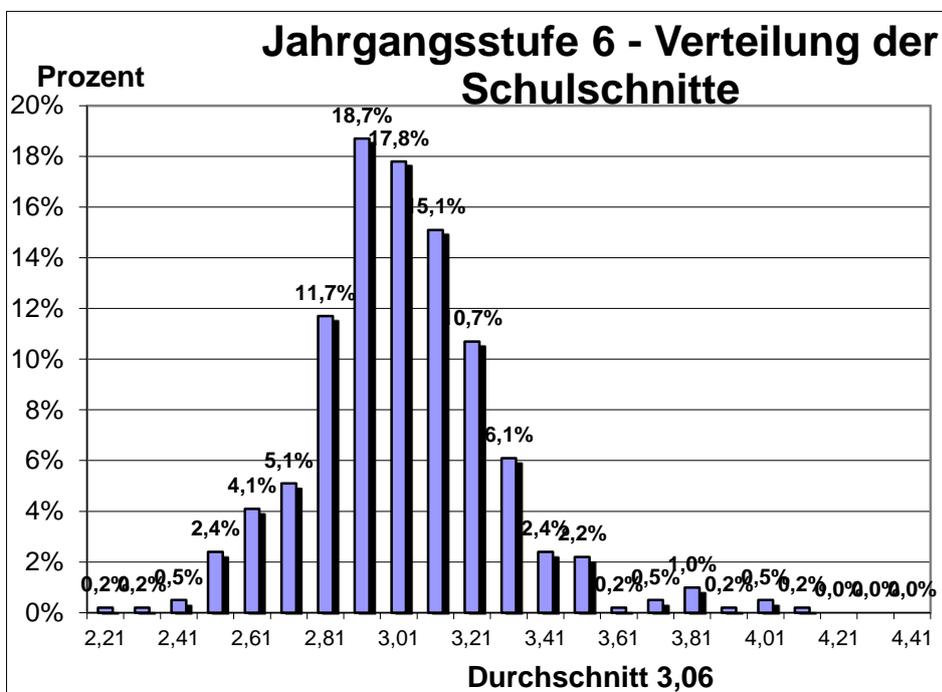
² Wegen der Teilnahme an VERA-8 war die Teilnahme an den zentralen Jahrgangsstufentests in Jahrgangsstufe 8 in Deutsch freiwillig.

2 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 6)

2.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)

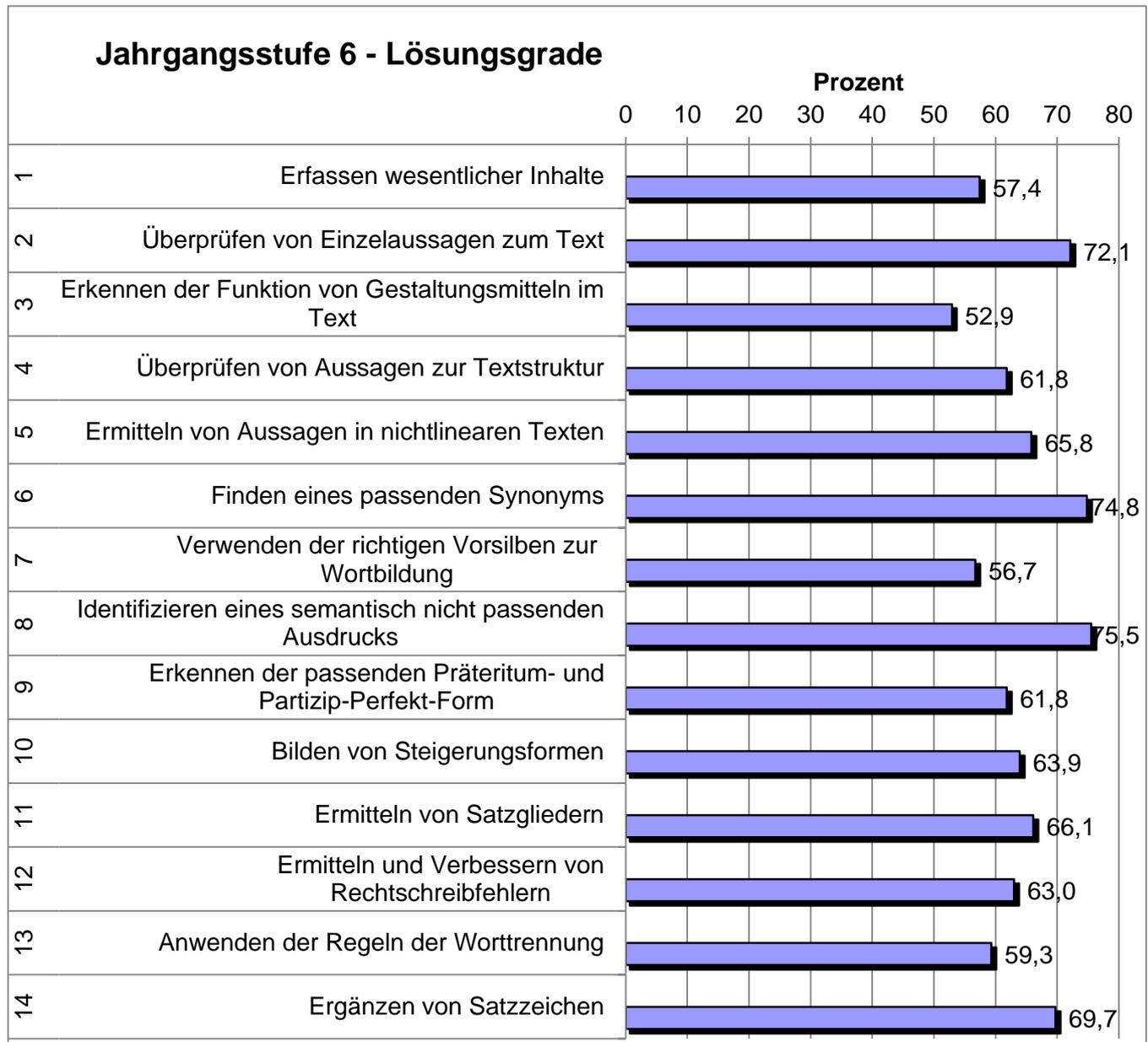


2.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



2.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

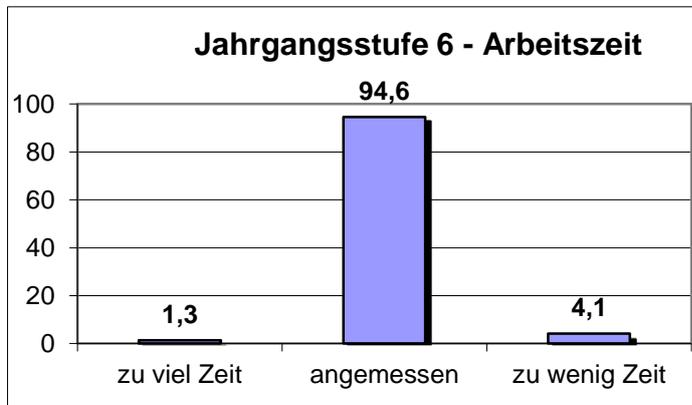
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben beträgt 64,2 % (Vorjahr: 63,3 %).

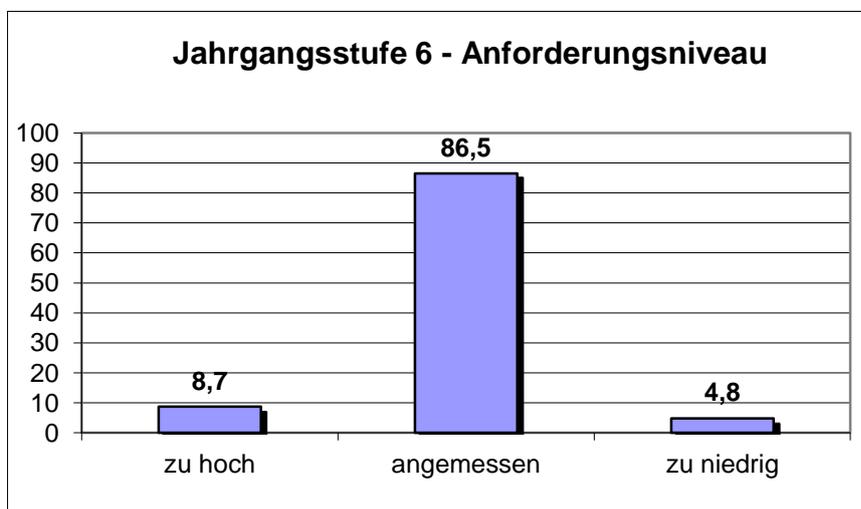
2.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

2.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wird nahezu einhellig als angemessen eingestuft.

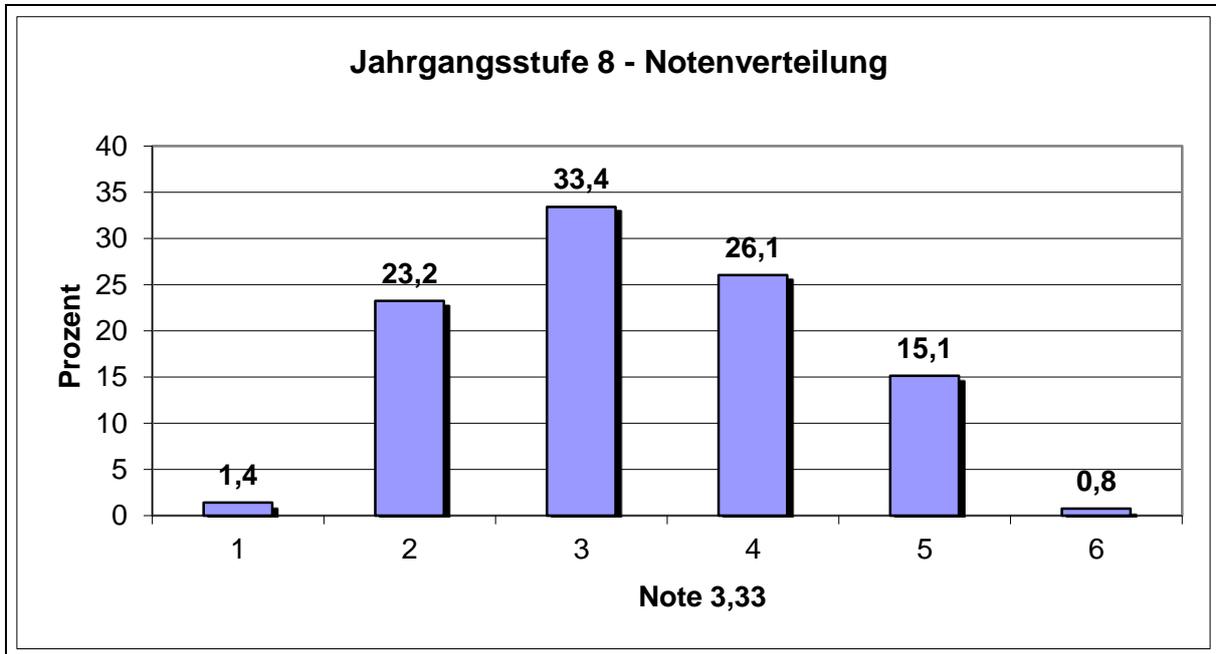
2.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)



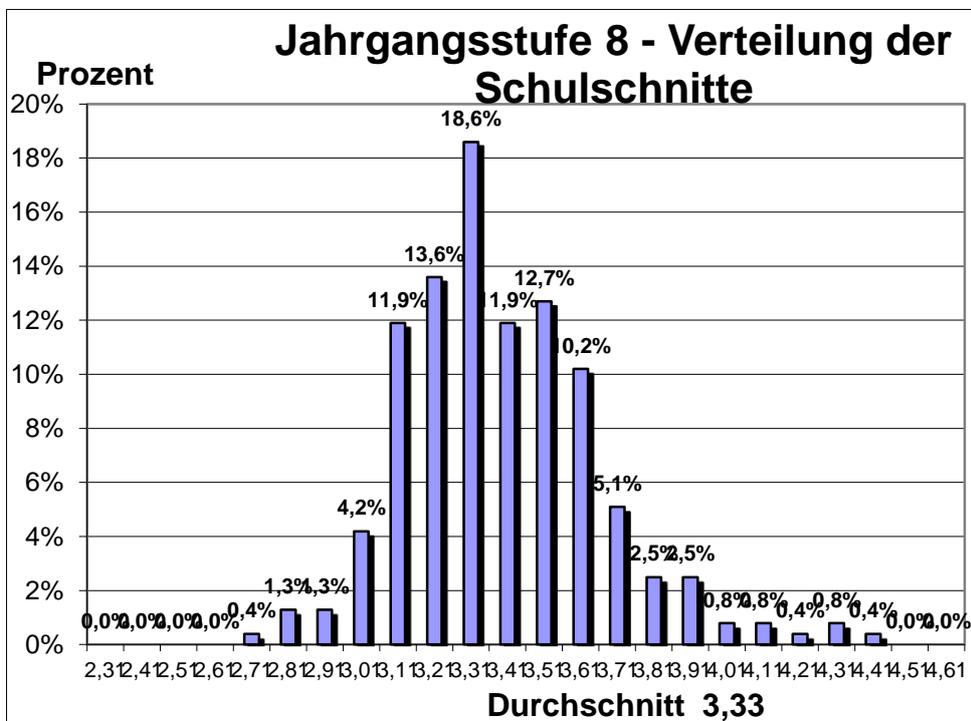
Das Anforderungsniveau wird in hohem Maß gutgeheißen.

3 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 8)

3.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)



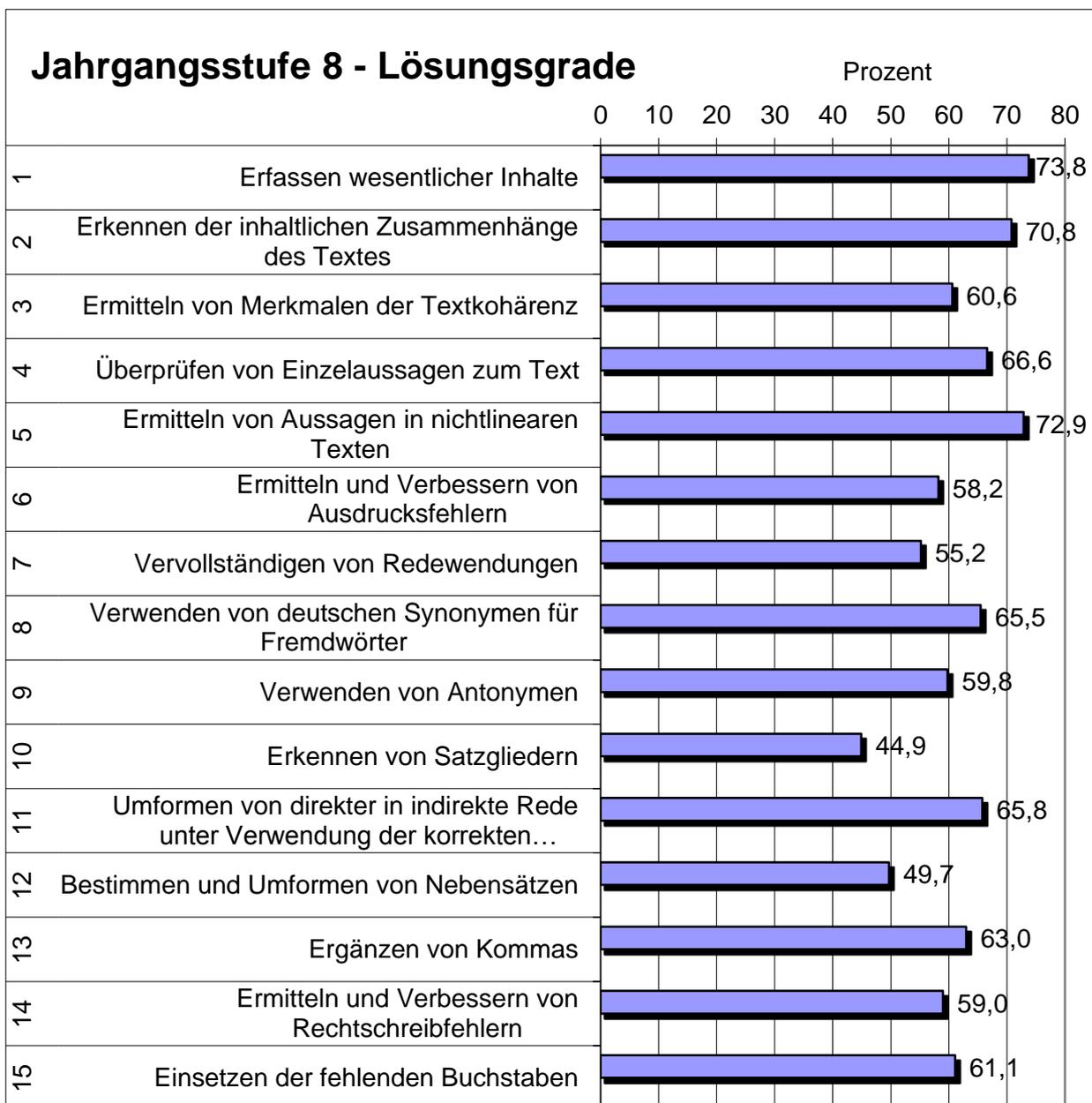
3.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



3.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

3.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

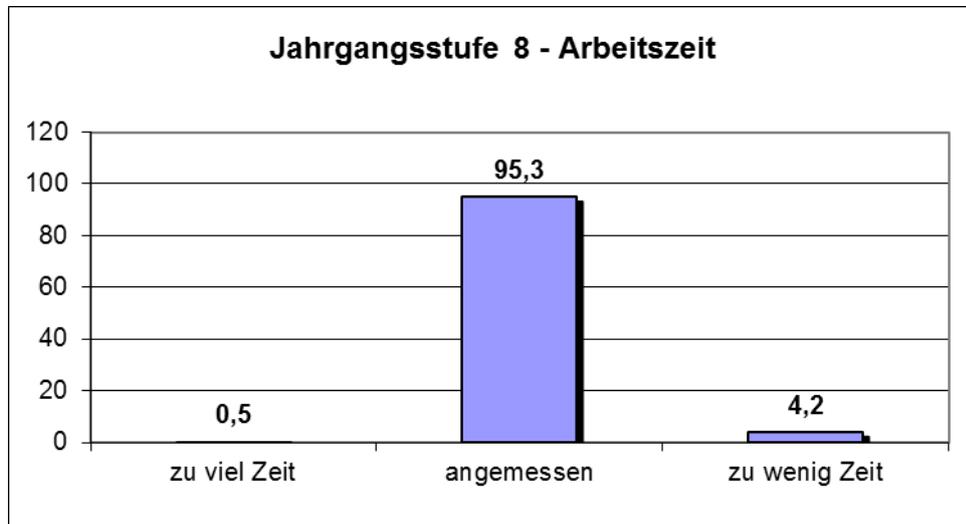
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben beträgt 61,5 % (Vorjahr: 64,4 %).

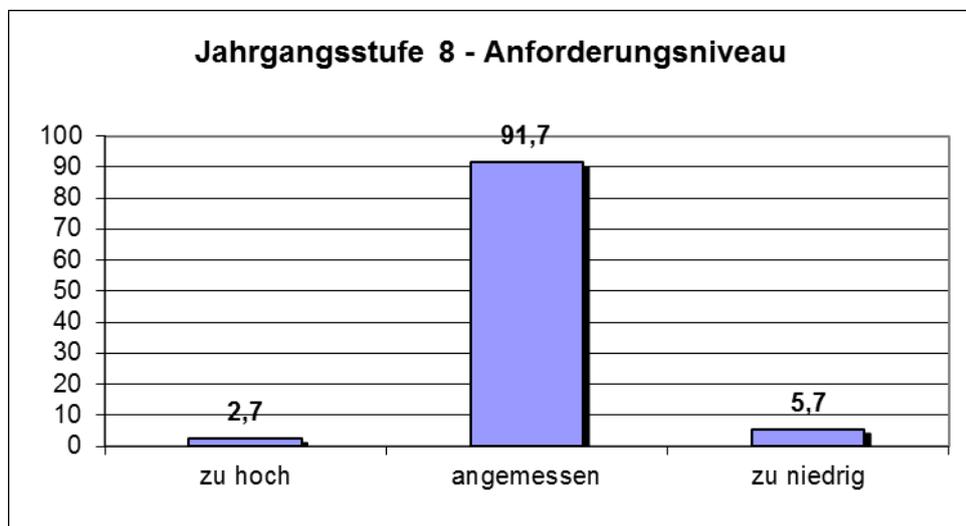
3.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

3.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wird fast durchwegs als angemessen eingestuft.

3.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)



Das Anforderungsniveau wird in besonders hohem Maß gutgeheißen.

4 Weiterentwicklung des Jahrgangsstufentests

An den Jahrgangsstufenarbeiten Deutsch 2016 haben in Jahrgangsstufe 6 insgesamt 40.415, in Jahrgangsstufe 8 21.492 Schülerinnen und Schüler teilgenommen, wobei in Jahrgangsstufe 8 eine Abmeldung vom zentralen Jahrgangsstufentest möglich war, weil in diesem Schuljahr der VERA-Test für die achten Klassen verpflichtend ist.

In den Jahrgangsstufen 6 und 8 wurde 2016 jeweils ein pragmatischer Text eingesetzt; eine Festlegung auf bestimmte Textsorten erfolgt jedoch auch zukünftig nicht.

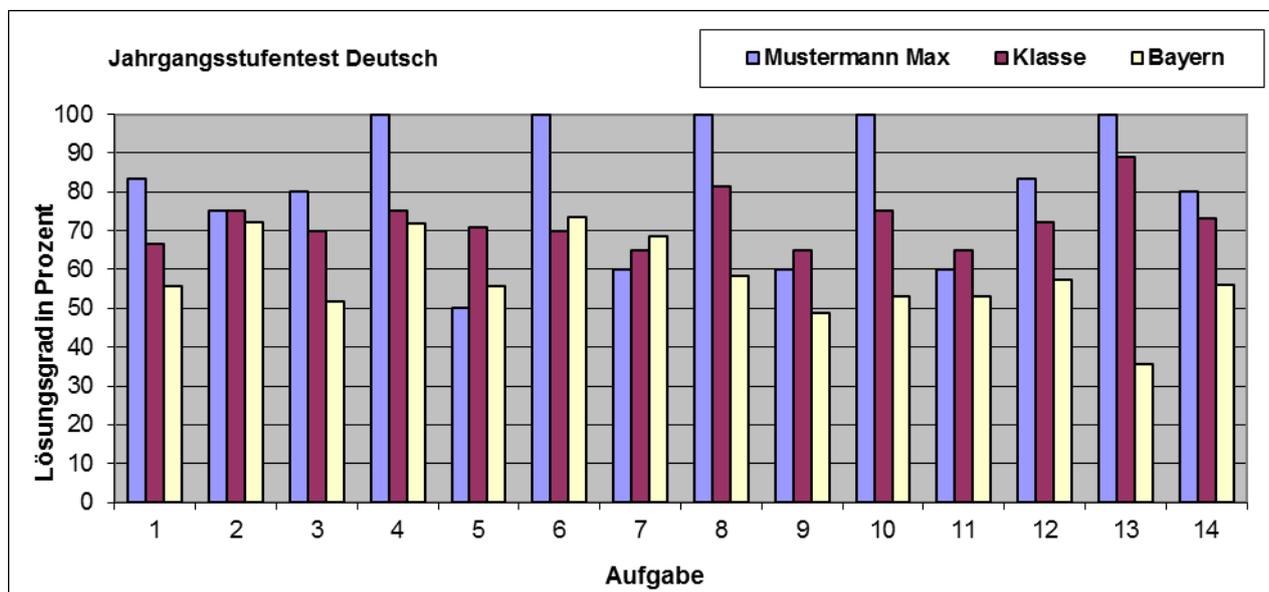
Für beide Jahrgangsstufen bestätigen die Ergebnisse (vgl. z. B. hohe Lösungsgrade im Kompetenzbereich I bei der Überprüfung von Einzelaussagen zum Text), dass Lesekompetenz am bayerischen Gymnasium eine wichtige Rolle spielt. Dies gilt auch und gerade für das Ermitteln von Aussagen in nichtlinearen Texten, was für das materialgestützte Schreiben besonders bedeutsam ist. Die Kompetenzorientierung des Lehrplans wird im Unterricht mit Erfolg umgesetzt. Ähnliches gilt für die Ausdruckskompetenz (Kompetenzbereich 2) und die formale Sprachbeherrschung, wo in der Regel ebenfalls hohe Lösungsgrade erzielt wurden.

In der sechsten Jahrgangsstufe fällt auf, dass die Schülerinnen und Schüler besondere Stärken beim Erfassen und Auffinden inhaltlicher Informationen zeigen, während das Erkennen der Funktion von Gestaltungsmitteln in Texten eine erhöhte Anforderung darstellt, die konsequent geübt werden muss. Besonders erfreulich sind die teils hohen Lösungsgrade im Bereich des Ausdrucksvermögens, die darauf hinweisen, dass die Aufgaben auch für Schüler/-innen mit Migrationshintergrund gut machbar waren. In Jahrgangsstufe 8 lässt sich feststellen, dass der formalen Sprachbeherrschung ggf. noch mehr Beachtung geschenkt werden sollte. In beiden Jahrgangsstufen ist die Fähigkeit, Texte selbstständig auf sprachformale Fehler zu überprüfen und ggf. zu korrigieren, ein wichtiger Teil des Schreibprozesses.

Bei der Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests wird – auch im Hinblick auf die KMK-Bildungsstandards – Aufgaben der Vorzug gegeben, die kompetenz- und anwendungsorientiert sind, sodass in enger Anlehnung an das Grundwissen der betreffenden Jahrgangsstufen primär der nachhaltige Lernerfolg erfasst wird. Rückmeldung regen zudem an, Anwendungs- und Bestimmungsgrammatik zu kombinieren. Neue Aufgabenformate sowie ein Wechsel von bewährten Aufga-

benstellungen sollen in jedem Jahr eine möglichst verlässliche Diagnose ermöglichen. Generell wird besonders bei den Aufgaben zum Ermitteln von Aussagen in nichtlinearen Texten auf absolute Trennschärfe zwischen den Antworten „falsch“ und „nicht im Text enthalten“ geachtet.

Den Lernenden und den Eltern kann anhand der Resultate des Jahrgangsstufentests verdeutlicht werden, dass nur durch kontinuierliches Anwenden und Vertiefen der grundlegenden Kompetenzen das erwünschte Ergebnis erzielt werden kann und dass Unterricht dann am effektivsten ist, wenn das Bemühen aller Beteiligten auf einen langfristigen und nachhaltigen Lernerfolg abzielt. Dazu bietet es sich an, die individuelle Leistung mit den Ergebnissen der Klasse und den bayernweiten Ergebnissen zu vergleichen:



Lehrkräfte können hierfür die vom Fachreferat zur Verfügung gestellten Auswertungsmasken nutzen. Kopieren Sie bitte die vom ISB berechneten **Landeswerte** (www.isb.bayern.de > *Gymnasium* > *Leistungserhebungen* > *Jahrgangsstufenarbeiten Deutsch* > 2016) in das entsprechende Tabellenblatt „Landeswerte“.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die dem Referat Deutsch ihre Rückmeldungen übermittelt haben und damit die Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests im Fach Deutsch unterstützen, gilt unser ausdrücklicher Dank.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Abteilung Gymnasium - Referat Deutsch

OStRin Alexandra Eberhardt

Dezember 2016

ANHANG³

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 6

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2016 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 6) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

Getestet wird die Fähigkeit, das Wesentliche der einzelnen Textabschnitte zu erfassen. Dies schafft die Basis, einen Text als Ganzes zu verstehen, und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie in den KMK-Bildungsstandards bzw. im bayerischen Fachlehrplan Deutsch niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schüler zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen und die Intention des gesamten Textes erfasst haben.

Aufgabe 2:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler unter Beweis stellen, dass sie den Text genau gelesen und Detailinformationen richtig verstanden haben. Das detaillierte Erfassen des Textinhalts und das Herstellen eines kausallogischen Zusammenhangs ist die Voraussetzung eines umfassenderen Verstehens und Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 3:

Die Schüler müssen hier unter Beweis stellen, dass Sie grundlegende Mittel der sprachlich-stilistischen Textgestaltung erkennen und ihre Bedeutung für deren Wirkung einschätzen können. Damit wird eine grundlegende Fähigkeit für das Verständnis von Texten überprüft, wie dies auch die Lesekompetenz der PISA-Studie verlangt.

Aufgabe 4:

Diese Aufgabe prüft auf elementarem Niveau, welche Funktion die Abschnitte eines pragmatischen Textes zueinander und für die Gesamtstruktur haben. Um den Sinn eines Textes zu verstehen, muss begriffen werden, wie der gedankliche Aufbau gestaltet ist. Eine Auseinandersetzung mit der Struktur eines Textes ist auch Teil der KMK-Bildungsstandards

Aufgabe 5:

Voraussetzung für die Lösung ist es, die Informationen in einer Graphik in einen Bezug zueinander zu setzen und als richtig, falsch oder nicht enthalten zu kennzeichnen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, das Verhältnis von Einzelinformation und Text zu verstehen. Letzteres ist vor allem beim Umgang mit den neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nichtlinearen oder diskontinuierlichen Texten Rechnung.

Aufgabe 6:

Hier sollen die Schüler zeigen, dass sie in der Lage sind, die Bedeutung spezifischer bzw. idiomatischer Formulierungen im jeweiligen Satzkontext zu erfassen. Die Aufgabe schärft ihr Bewusstsein für einen präzisen und angemessenen Ausdruck. Dies ist eine Kompetenz, die auch in den KMK-Bildungsstandards ihren Niederschlag findet.

Aufgabe 7:

Mit dieser Aufgabe sollen die Schüler ihr Gespür für logische Zusammenhänge im Wortschatz unter Beweis stellen, indem sie verschiedene Bedeutungen von Vorsilben erkennen und für die Bildung von sinnvollen Aussagen verwenden können. Die Aufgabe bezieht sich u. a. auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen.

³ Im Folgenden ist aus Gründen der leichteren Lesbarkeit von „Schülern“ die Rede; gemeint sind natürlich Lernende beiderlei Geschlechts.

Aufgabe 8:

Diese Aufgabe verlangt von den Schülern ein differenziertes Bewusstsein für den Wortschatz. Die Schüler können hier zeigen, dass sie – aus einem vorgegebenen Wortfeld – ein zum Kontext passendes Verb ermitteln können. Sie sollen die Nuancierung von Begriffen erkennen und eine semantische Abgrenzung durch die Identifizierung eines unpassenden Begriffes innerhalb eines Wortfeldes vornehmen. Diese Aufgabe sensibilisiert die Schüler für Bedeutungsvarianten im Wortschatz. Sie bezieht sich auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen.

Aufgabe 9:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler zeigen, dass sie in der Lage sind, zu einem vorgegebenen infiniten Verb die korrekte Präteritum- und Partizip-Perfekt-Form aus einer Reihe von Distraktoren auszuwählen. Eine sichere Beherrschung der Tempusformen wird sowohl vom Lehrplan als auch von KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für angemessenen mündlichen wie schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 10:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler zeigen, dass sie in der Lage sind, die in einem bestimmten Zusammenhang korrekte Form eines vorgegebenen Adjektivs (Positiv, Komparativ oder Superlativ) einzusetzen. Eine sichere Beherrschung der Steigerungsformen ist die Grundlage für präzisen und treffenden Ausdruck.

Aufgabe 11: Hier wird von den Schülern gefordert, bestimmte Satzglieder in einem Satz zu lokalisieren und exakt vom Rest des Satzes abzugrenzen. Die Kenntnis der Fachbegriffe aus dem Bereich der Syntax sowie die genaue Kennzeichnung von Satzgliedern ist eine Grundkompetenz, die sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert wird.

Aufgabe 12: Diese Aufgabe prüft die Fähigkeit der Schüler, Rechtschreibfehler zu ermitteln und zu beseitigen, wie es z. B. beim Überarbeiten von Texten erforderlich ist. Das sichere und anwendungsbezogene Erkennen von Fehlern und deren Verbesserung wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 13:

Überprüft wird hier die Fähigkeit zur Silbentrennung. Die Konzentration auf einen Bereich der Rechtschreibung unterstützt die Schüler bei der individuellen Fehleranalyse und orientiert sich daher an einem weiteren KMK-Bildungsstandard.

Aufgabe 14:

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Kompetenzen im Bereich der Kommasetzung. Dies ist eine Voraussetzung für das korrekte Abfassen von Texten, es ist aber auch für eine sinnunterstützende Gliederung geschriebener Texte wichtig, um deren Verständlichkeit zu erhöhen.

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 8

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2016 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 8) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

In dieser Aufgabe wird überprüft, ob die Lernenden den Text in seinen logischen Zusammenhängen verstanden haben. Das korrekte Erfassen des Inhalts eines Texts auch im Detail und das Herstellen kausallogischer Bezüge zu den Kernthesen ist Voraussetzung für ein umfassenderes Verstehen und Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie u. a. in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 2:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler zeigen, ob sie die zentralen Inhalte eines Textes verstehen und die gedanklichen Zusammenhänge und Bezüge anhand von Schlüsselbegriffen abstrahierend darstellen können. Die Fähigkeit, Inhalte (auch grafisch) zu veranschaulichen, wird in den KMK-Bildungsstandards gefordert.

Aufgabe 3:

Die Schüler müssen hier unter Beweis stellen, dass sie die Bedeutung von Textpassagen und Formulierungen in einem Text erschließen sowie als Mittel zur Herstellung von Textkohärenz deuten können. Es handelt sich dabei um eine Grundfähigkeit, die für das Verstehen von Texten aller Art unabdingbar ist. Damit ist sie ein Aspekt der Lesekompetenz, den auch die PISA-Studie ausweist.

Aufgabe 4:

In dieser Aufgabe müssen die Lernenden überprüfen, ob bestimmte Aussagen in einem Text enthalten sind. Das korrekte Erfassen des Inhalts eines Textes auch im Detail ist die Voraussetzung umfassenden Verstehens und Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie u. a. in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 5:

Voraussetzung für die Lösung ist es, die Informationen in einer Skizze in einen Bezug zueinander zu setzen und Aussagen zur Skizze als richtig, falsch oder nicht enthalten zu kennzeichnen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, das bildlich Dargestellte, erläuternde Aussagen und spezifische Fragestellungen aufeinander zu beziehen. Dies ist vor allem beim Umgang mit den neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nichtlinearen Texten Rechnung.

Aufgabe 6:

Mit dem vom Schüler verlangten Erkennen und Verbessern sprachlicher Fehler werden Sprachgefühl und Ausdrucksfähigkeit überprüft. Beide sind erforderlich, um präzise, stilsicher und sprachlich korrekt zu formulieren. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten sind sie Teil der selbstständigen Gestaltung des Schreibprozesses, wie er u. a. im bayerischen Fachlehrplan Deutsch definiert ist.

Aufgabe 7:

Hier müssen die Schüler unter Beweis stellen, dass sie in der Lage sind, gängige bildhafte Formulierungen sinnvoll zu ergänzen. Die Aufgabe erfasst die Ausdrucksfähigkeit der Schüler und sensibilisiert sie somit für die bildhafte Dimension der Sprache. Für einen lebendigen und überzeugenden Ausdruck ist es wichtig, bildhafte Wendungen zu verwenden; daher wird diese Fähigkeit auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert.

Aufgabe 8:

In dieser Aufgabe zeigen die Schüler, dass sie in Lage sind, Fremdwörter im Kontext zu verstehen und durch deutsche Entsprechungen zu ersetzen. Dies ist einerseits für einen variablen Ausdruck von Bedeutung, andererseits auch dann wichtig, wenn es gilt, auf einer bestimmten Stilebene angemessen zu formulieren.

Aufgabe 9:

Hier ist die Fähigkeit gefordert, in einem bestimmten Kontext einen Ausdruck mit gegenteiliger Bedeutung zu einem angegebenen Wort zu finden. Die Aufgabe erfasst die Ausdrucksfähigkeit der Schüler und sensibilisiert sie für die verschiedenen Wortbedeutungen in Abhängigkeit vom Satzzusammenhang. Dies ist eine Kompetenz, die nicht nur im Fachlehrplan Deutsch, sondern auch in den KMK-Bildungsstandards und im Anforderungsprofil von VERA 8 ihren Niederschlag findet.

Aufgabe 10:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler zeigen, dass sie in der Lage sind, vorgegebene Satzglieder in einem Satz ausfindig zu machen. Im Rahmen der Reflexion über Sprache wird dies sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 11:

Durch die korrekte Verwendung von Formen des Konjunktivs zeigen die Schüler, dass sie die Modusformen im Hinblick auf die Redewiedergabe, aber auch eine Differenzierung der Aussageabsicht beherrschen. Dies ist für die sprachliche Differenzierung von großer Bedeutung und dient dazu, Aussagen korrekt, präzise und situationsadäquat zu formulieren.

Aufgabe 12:

Diese Aufgabe erfordert von den Lernenden zunächst die Bestimmung von Nebensätzen mit lateinischen Fachbegriffen und in einem zweiten Schritt die grammatikalisch korrekte Umformung des jeweiligen Nebensatzes in ein nicht satzförmiges Satzglied mit gleicher Bedeutung. Die systematische Bestimmung grammatikalischer Formen und ihre Benennung ist eine Voraussetzung für eine pragmatisch-funktionale Sprachbetrachtung. Für einen flüssigen Stil und die präzise Darstellung logischer und zeitlicher Zusammenhänge ist es wichtig, zwischen verschiedenen Arten von Nebensätzen und Präpositional- bzw. Nominalgruppen zu variieren und so den Text abwechslungsreich und aussagefähig zu gestalten.

Aufgabe 13:

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Kompetenzen im Bereich der Kommasetzung. Dies ist eine Voraussetzung für das korrekte Abfassen von Texten, es ist aber auch für eine sinnunterstützende Gliederung geschriebener Texten wichtig, um deren Verständlichkeit zu erhöhen.

Aufgabe 14:

Hier wird von den Schülern erwartet, dass sie einen Text überarbeiten und orthografisch fehlerfrei gestalten. Dies stellt einen Teil der eigenverantwortlichen Gestaltung des Schreibprozesses dar, wie es in den KMK-Bildungsstandards vorgeschrieben wird.

Aufgabe 15:

Die Aufgabe verlangt, die fehlenden Buchstaben einzusetzen und so im Zweifelsfall die korrekte Schreibweise schwieriger Wörter zu identifizieren. Die Konzentration auf typische Schwierigkeiten der Orthografie unterstützt die Schüler bei der individuellen Fehleranalyse, orientiert sich dabei an den KMK-Bildungsstandards und führt zu einer eigenverantwortlichen Sprachverwendung.